

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 6. Juni 1903

Abonnementpreis:
 für die Schweiz halbjährlich Fr. 3 80
 Postwage halbjährlich " 40
 für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu

Druck und Expedition der katholischen Druckerel
 Reichengasse, Nr. 13

Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
 Haefliger und Vogler, St. Rikkersgasse, Freiburg.

Einschickungsgebühr:

für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Ct
 für die Schweiz " " " 20 "
 für das Ausland " " " 25 "
 Reklamen " " " 50 "

Die Cäcilienvereine

des deutschen Kantons teils hielten am Pfingstmontag in St. Sylvester ihre Generalversammlung ab. Seit 1900 in Schmitlen hatten sie nicht mehr gemeinsam getagt, dagegen 1902 an dem imposanten kantonalen Kirchengesangfest in Freiburg teilgenommen.

Der Himmel machte am Pfingstmontag morgen ein recht griesgrämiges Gesicht. Doch wenn die Pflicht ruft, fragt man einem Regenschauer nichts darnach. Um 8 Uhr waren die Sektionen von Schmitlen, Freiburg, Tafers, Alterswohl, Döfers, Pfäfers, Rechthalten, Dädingen, Heitenried und Ueberdorf bei der festgebenden Sektion St. Sylvester angelangt und von Frn. Lehrer Bantschu durch ein schönes, kurzes Begrüßungswort empfangen worden.

Beim Hochamte wurde gemeinsam von allen Sektionen die Choralmesse Nr. 2 in festlich solennibus gesungen. Es war gewiss ein guter Gedanke wiederum einmal eine Choralmesse den Vereinen zum Studium vorzulegen. Sie ist im Allgemeinen auch gut einstudiert und gesungen worden, obschon einige Sänger nur schwächleren sich daran beteiligten. Der Choral verlangt eine gute Pflege und wir wünschten, daß bei jeder Generalversammlung das eine oder andere Choralsstück gemeinsam gesungen würde. Die Sache ist ausführbar, das hat die Ausführung dieser Choralmesse bewiesen. Auch große Sängermassen können bei guter Vorbereitung den Choral schön zum Vortrage bringen und er wirkt dann um so mächtiger. — Auch zwei vierstimmige Gesamtchöre wurden am Vormittag vorgelesen: Veni creator, von Hamm und Sacerdotes Domini, von Biel. Beide Stücke machten einen sehr guten Eindruck. Meister Biel schreibt wohl die gehaltvollste Kirchenmusik.

Hochw. Herr Pfarrer Perroulaz hat eine meisterhafte Predigt gehalten, worin er die Gedanken entwickelte: Warum sollen wir beim Hochamte singen und wie sollen wir singen? Der Däbinger Pfarrer ist ein warmer Freund der Cäcilienvereinsbestrebungen und hat es darum auch nicht unterlassen zum Schlusse seines Vortrages an den sel. Bischof Cosandey zu erinnern, der, ein Kind der Pfarrei St. Sylvester, einer der Mitbegründer des Cäcilienvereins ist, der auch die Statuten des Kreisverbandes genehmigt hat; er und der Ordensgeneral Mauron, ebenfalls ein St. Sylvester Kind, werden stetsfort eine Stütze des Landes bleiben.

Am Nachmittag trat jede Sektion einzeln auf mit einem Choralsstück und einem vierstimmigen Stück. Eines ist uns dabei angenehm aufgefallen: Die meisten Vereine haben ihre Mitgliederzahl vermehrt. Es kann den Vorständen nicht genug empfohlen werden für jungen Nachwuchs zu sorgen. Fröhlich läßt sich, wer ein Meister werden will. Es ist denn auch im allgemeinen wacker gesungen worden und es konnte der Schluß

gezogen werden, daß man es an einer guten Vorbereitung nicht hat fehlen lassen. Was die Wahl der Stücke anbelangt, werden die Experten wohl die eine oder andere Bemerkung zu machen haben. Ich glaube nicht, daß man auch hier sagen kann: Ueber den Geschmack läßt sich nicht streiten. Und muß nicht vielen anempfohlen werden, die Stimme zu schonen, die oft bei gewissen Anlässen neben einer lärmenden Menge alle Gewalt anwendet um sich Durchbruch zu verschaffen. Waren nicht zurückgebliebene Spuren solcher Kraftanstrengungen deutlich bemerkbar? — Als Gesamtchöre kamen zum Vortrage: Regina caeli, von Schöffel, Sacris solennibus, von Jaspers und Tantum ergo, von Haas. Wäre in Zukunft nicht auch dem deutschen Lied wiederum ein bescheidenes Plätzchen im Programme anzudeuten? Es wird niemand leugnen wollen, daß sich bei verschiedenen Anlässen das Bedürfnis nach einem schönen, deutschen Kirchenlied sehr fühlbar geltend macht.

Beim Mittagsessen in der geräumigen Festhütte wurde inaktiert vom Kreispräsidenten Hochw. Herrn P. Leo Saboz auf Papst und Bischof, von hochwürdigen Herrn Pfarrer Schwallen auf die Kantonsregierung und deren Vertreter beim heutigen Feste Frn. Polizeidirektor Wed. Lehterer brachte sein Hoch dem Senesbeizirk. Fr. Direktor Brühlhart dem Celebranten Frn. Pfarrer Leby, dem Festprediger Frn. Pfarrer Perroulaz und der Entwicklung des Cäcilienvereins. Wir wollen festhalten an dem Ziel und der Aufgabe, die die Gründer dem Cäcilienverein gegeben, festhalten an der offiziellen Ausgabe (ohne Wünsche) und den Streit den Gelehrten überlassen. Fr. Pfarrer Pugin toastete auf Herrn Haas, den eifrigen Kreisdirektor, der heute die Gesamtchöre geleitet und auf Frn. Kästner, den Wohltäter des Cäcilienvereins St. Sylvester. Es herrschte in der Festhütte das gewöhnliche Leben; Gesänge, Reden und das heiterste Gepolter wechselten miteinander ab. Und nun noch eine wohl verdiente Anerkennung.

Die „Santifastler“ haben ihre Sache ganz famos gemacht, ja sich selbst überboten. Nicht nur die Kirche und die paar in der Nähe liegenden Häuser waren geziert, sondern die ganze Gemeinde hatte festlichen Schmuck angezogen. Schon bei der Brücke über die Aargera beim Betreten ihres Gemeindegebietes erhob sich ein Triumphbogen mit passender Inschrift und dann gieng's bis zur Kirche, irren wir nicht, noch unter fünf Ehrenportalen durch. Der Wirt hatte eine schöne Festhütte erstellt und die Gäste gut bedient und der Pfarreirat hatte Ehrenwein gespendet. Mein Viehchen, was willst du noch mehr?

Die Generalversammlung des deutschen Kreis-cäcilienvereins am Pfingstmontag in St. Sylvester ist summa summarum sehr gut ausgefallen und wird für den Verein von bestem Erfolge sein. Es ist und bleibt halt doch wahr: Gesangsfeste sind die schönsten, die populärsten, die liebsten.

Sidgenossenschaft

Bundesversammlung. Dieselbe wurde am Dienstag nachmittag eröffnet. Bei der Behandlung der bundesrätlichen Geschäftsberichte im Ständerate kam die Frage der Niederlassung von fremden Kongregationen in der Schweiz zur Sprache. Herr Ständerat Wirz gab Namens seiner politischen Freunde eine Erklärung ab, in dem Sinne, daß die katholisch-konservative Fraktion einstweilen keine weiteren Schritte tun werde. Diese Stellungnahme wird damit begründet, daß der Bundesrat die Ausführung seines Beschlusses über die Kongregationen einstweilen suspendiert hat. Herr Bundesrat Brenner hat darauf mitgeteilt, daß der Bundesrat in den nächsten Tagen neue Beschlüsse in dieser Angelegenheit fassen werde.

Magimschützen. Der Einführung der Magimgeschütze wurde bekanntlich s. B. ein heftiger Widerstand entgegengekehrt. Die ständerätliche Geschäftsprüfungskommission begrüßt deshalb mit Genugtuung die Mitteilung des bundesrätlichen Geschäftsberichtes, daß die vertriebenen Magimgewehrkompanien überall recht erfreuliche Beweglichkeit gezeigt haben und sich als eine sehr schätzbare Verstärkung der verhältnismäßig schwachen Kavallerie erweisen.

Schweizerisches Postwesen. Der Bundesrat stellt die baldige Vorlage des vom Postdepartement bereits ausgearbeiteten Entwurfes eines „Bundesgesetzes betreffend das Schweizerische Postwesen“ nebst begleitender Votschaft in Aussicht. Mit dieser Vorlage sollen dann auch die seit längerer Zeit bei den Bundesbehörden anhängigen Fragen betreffend Herabsetzung der Zeitungstransportlage für die abonnierten Zeitungen, sowie betreffend Einführung des Ehes- und Giroverkehrs zur Behandlung kommen.

Die **Militärpflichtersatzsteuer** der Schweiz warf im Jahre 1902 den Betrag von Fr. 1,924,754 oder 510,148 mehr als im Jahre 1901 ab. Die neue Verordnung über das Vorgehen gegen Ersparnisse scheint sich bereits fühlbar zu machen.

Kantone

Bern. Der „Gund“ bringt folgende mysteriöse Nachricht: Am 18. April d. J. verließ die Frau des Gottfried von Siebental in Olteig bei Saanen in einem Anfall von Irresinn ihr Heim und ist bis heute trotz eifrigen Suchens seitens ihres geängstigten Mannes und der Polizei nicht aufgefunden worden. Das Unheimlichste daran ist, daß die Verlorene bald aus dem Simmental, bald aus den andern Tälern, Drohbrieife an die Zurückgelassenen sendet, wie z. B. sie gehe in den Tod, sie gehe nach dem Wallis in ein Kloster, sie vergrabe sich ins Gebirg zc. An dem Orte, dessen Postkempel der Brief trägt, will aber jeweilen die Frau niemand gesehen haben. So spult es, bald von hier, bald von

ingen
 und, nebst dem die
 und 1904 ver.
 Verwaltung.
en

irkfam gegen
 Schwäche zc.
 der, erprobt
 Freundschaft
 eine Preise.
 am 1 1/2 Uhr
 hommann. —
 2684 Y

seife
 ste Seife
 Fr. 4.70
 " 4.00
 " 5.00
 " 6.00
 " 7.90
 " 3.20
 " 1.20

enten-Basel.
 H3481Q

Wolfschriften,
 t. Zug).

nsbuch

gebuch
 igen Wendelin
 booll

W. Bärcher,
 aubnis. Geb. in
 Fr. I. 286 S.
 671 H2240Lz

andlungen

en.

670H2272F

k

on, Plaffeyca.

aufen

Wähmaschine
 maschine, ein
 in Federwäge-
 samman, St.
 669 H2281F

aufen

te Wirtschaft,
 den Land, prä-
 eine und Stall-
 edingungen.

unter Schiffe
 und Bogler,
 559

gesucht

s Kantons Frei-
 674

60, Freiburg.

ehrling

ar, Freiburg.
 661

nerin

tschaft des deut-
 659

H 2224 F an
 er, Freiburg.

dort, von solch unbetätlchen Briefen. Der letzte Brief kam von Mählern bei Reichenbach im Frutigthal. — Darin spricht die Arme von Höl- lenangst zc., sie gehe von einem Ort zum andern, stricke, sticke und hüte Kinder, sage aber niemanden, wer sie sei, halte sich nirgends lange auf.

— Am Donnerstag wurde das neue Universitätsgebäude, das auf 1,200,000 Fr. zu stehen kommt, eingeweiht. Vormittags fand in der Aula des alten Gebäudes die erste Feierlichkeit, bestehend in litterarischen und musikalischen Vorträgen, statt. Am Nachmittag begab sich der Festzug der verschiedenen Studentenkorporationen nach dem neuen Gebäude auf der großen Schanze. In der Aula wurden vom Erziehungsdirektor Dr. Gobat und Rektor Professor Dr. Kocher Reden gehalten.

— Eine eigentümliche Erscheinung ist es, so schreibt das „Simment. Bl.“, daß es gegenwärtig schon gar keine Seltenheit mehr ist, daß Ketter deutscher Nationalität in der Schweiz und namentlich auch im Simmental Anstellung suchen. Während man bisher an eine starke Nachfrage aus Deutschland nach „Schweizern“ gewöhnt war, scheint es jetzt umgekehrt Mode zu werden und es kommt am Ende noch dazu, daß die Schweizer die deutschen Kühe und umgekehrt die Deutschen die Schweizerkühe melken; den einen gefällt's „bei uns draußen“, den andern „bei uns drinnen“ besser.

Zuzern. Das Luzerner Kriminalgericht hat am Samstag den Franz Lustenberger von Mal- ters von der Anklage auf Doppelmord freige- sprochen. Eine Entschädigung wurde ihm nicht zuerkannt, sondern es wurde ihm die Hälfte der Untersuchungs-Gerichtskosten überbunden, weil er durch ganz inkorrekte Handlungen den Verdacht auf sich gelenkt habe.

Schwyz. † Im Kloster Einsiedeln starb am hl. Pfingstfeste Hochw. Hr. P. Bernhard Benziger. Ueber 30 Jahre lang stand P. Bernhard als Präsekt der Einsiedler Klosterschule vor; viele Hunderte studierender kath. Jünglinge haben ihn wie einen Vater lieben gelernt und ihm zeit- lebens dankbare Hochschätzung bewahrt. Sein Leben war ein solches der Arbeit, des Gebetes, der Wohlthaten. R. I. P.

St. Gallen. † Von Ingenbohl vernimmt man die Trauerkunde, daß am hohen Pfingst- feste nachmittags, der beliebte Volksschriftsteller Hochw. Herr Franz Kaver Wegel, Kano- nitus, Dekan, Administrationsrat und Stadt- pfarrer in Lichtensteig, im 54. Jahre seines irdischen Lebens, sanft im Herrn entschlafen ist. Anfangs Mai hatte er Lichtensteig verlassen, um am Fuße des Sasso in Locarno Milderung seiner Leiden zu suchen, ohne diese zu finden. Am 24. Mai siedelte er aus dem Süden nach Ingen- bohl über. Liebevoll gepflegt und wohlvorbe- reitet trat er seines irdischen Lebens letzter Stunde, am Schlusse des Maimonats, entgegen. Ein reiches Leben hat sich geschlossen; frucht- schwere Garben gesegneter literarischer Tätigkeit umschließen Wegels Bahre. R. I. P.

Graubünden. Auf dem Schießplatz des bünd- nerischen Dorfes Igis machte sich eine Kellnerin über einen Schützen lustig, der nur Einer und Zweier geschossen hatte. Der Schütze drehte die Sache um und sagte: „So mach es besser.“ Ohne weiteres nahm das Mädchen das geladene Drdonnanzgewehr, kniete ruhig nieder und gab den Schuß kunstgerecht ab. Ein Bierer! Drei- mal senkte sich das Fährlein vor der Schweizer Kellnerin, die so wacker zu schießen verstand. Sie erhielt für ihre Leistung einen Lorbeerkranz.

Margau. Schupfart. Ein schreckliches Un- glück ereignete sich letzten Mittwoch abends halb 7 Uhr, indem bei einem Holzfuhrwerk die Span- nung saßierte und der 22-jährige Kaver Leubin durch einen Stoß an die Schläfen sofort getödet wurde. Der Vater und ein Bruder des Ver- unglückten, die ebenfalls beim Fuhrwerk waren, konnten nur den sofortigen Tod feststellen. All- gemein bedauert man diesen Hinscheid des ruhigen, braven und arbeitsamen Jünglings.

Waadt. Eine Kasse, welche sich jüngst auf einer Lausanner Straße in einen Hund verbiß und dann der hinzutretenden Herrin die Hand zerfleischte, ist im Pasteurinstitut in Bern als tollwütig erkannt worden. Ueber den Bezirk Lausanne ist infolgedessen der Hundebann ver- hängt worden.

Wallis. Ein schrecklicher Unglücksfall ereig- nete sich nach dem „Briger Anzeiger“ in Nieder- gesteln (Wallis). Ein 22-jähriges Mädchen war auf der Wiese mit Ausräumen von dürren Reisern beschäftigt, wobei man Feuer machte. Bei hef- tigem Wind wurde ein Funke in die Kleider des Mädchens geworfen, welche sofort Feuer fingen. In einem traurigen Zustande wurde das arme Opfer aufgefunden. Trotz der furchtbaren Brand- wunden trat der Tod erst am folgenden Morgen ein. Das bebauernswerte Mädchen war die einzige Stütze seiner gebrechlichen Eltern.

Ausland

Deutschland. Ein gräßliches Brand- unglück ereignete sich am ersten Pfingstfeiertage in der Wohnung eines Fuhrunternehmers in Droick. Das 7-jährige Töchterchen wollte von dem Küchentisch die Petroleumkanne herunter- nehmen; die Kanne fiel auf den brennenden Herd, das Petroleum explodirte und setzte die Kleider des Kindes in Flammen. Die Mutter und zwei Geschwister kamen sofort hinzu, um die Flammen zu erlöchen. Das Kind hatte indes so schwere Brandwunden davongetragen, daß es kurze Zeit nach dem Unglück starb. Auch die Mutter und Geschwister haben so schwere Brandwunden erlitten, daß ihre Aufnahme im Krankenhaus notwendig wurde.

— Zwei Menschen verbrannten in Erfurt infolge unvorsichtigen Umgehens mit Spiritus. Am Samstag früh goß die 13-jährige Tochter des Postkriegersträgers Lange aus einer Blechkanne Spiritus in den noch brennenden Spirituskocher. Es kam zu einer Explosion, durch welche die Kleider des Mädchens und auch diejenigen der Mutter, die dem Kinde zu Hilfe eilte, in Flammen aufgingen. Nach wenigen Stunden starben die beiden unter gräßlichen Schmerzen.

Italien. Rom. Wahl des Ordens- generals der Franziskaner. Seit dem 16. Mai tagt in der ewigen Stadt in dem großen Generalatskloster, Collegio St. Antonio, unter dem Vorsthe des Kardinals Martinelli das Generalkapitel des Franziskanerordens. Aus der ganzen Welt sind zu demselben die Ordens- provinziale zusammenberufen worden, um über wichtige Ordensangelegenheiten zu beraten und an Stelle des verstorbenen Ordensgenerals P. Aloisius Bauer einen Nachfolger zu wählen. Am 30. Mai ging aus der Wahlurne hervor der Hochw. P. Dionysius Schuler aus dem Kloster Frauenberg bei Fulda, bisher Provinzial der Thüringer Ordensprovinz von der hl. Elisa- beth. P. General Dionysius Schuler wurde ge- boren am 22. April 1854 zu Schlatt bei Hech- ingen in Hohenzollern.

— Der König von Italien wird, so viel bis jetzt feststeht, am 9. Juli in Paris eintreffen und am 11. Juli nach England weiterreisen. Der Gegenbesuch des Präsidenten Loubet in Rom wird voraussichtlich Ende September er- folgen, sodas Loubet zur Eröffnung der Herbst- saison des Parlaments wieder in Paris sein kann. In Bezug auf die Haltung des Präsi- denten Loubet gegenüber dem Papste wird gemeldet, daß die französische Regierung dem Vatikan die Anwesenheit Loubets in Rom noti- fizieren und dabei den Wunsch eines Empfanges des Präsidenten durch den Papst aussprechen werde. Wie neuerdings versichert wird, ist der Besuch des Präsidenten im Vatikan sicher. Herr Loubet wird sich nach dem Beispiel des deutschen Kaisers von der französischen Botschaft beim Vatikan aus zum Papst begeben.

— Etwas Entsetzliches hat sich in Bari aufgetragen. In der Eisenabteilung des dortigen

Bettlerasyls lag seit langer Zeit ein alter Bettler namens Tommaso Ricchio schwer krank; am Mitt- woch vor Ostern wurde er als Toter in einen Sarg gelegt, nachdem zwei Krankenwärter erklärt hatten, daß er in der Nacht gestorben sei. Nach vielen Bitten erhielt die einzige Tochter des Greises die Erlaubnis, die Leiche ihres Vaters noch einmal zu sehen; als man aber den Sarg geöffnet hatte, bot sich den Anwesenden ein schred- licher Anblick dar: Ricchio war nicht tot; er war aber, da er im Sarge keine Luft bekommen konnte, dem Erstickten nahe und wandte sich in krampfhaften Zuckungen. Die Aerzte wandten all ihre Kunst an, um den Mann zu retten; es gelang ihnen aber nicht, und Donnerstag abend starb der Aermste. Er war diesmal wirklich tot. Die Behörde hat sofort Untersuchung ein- geleitet, um den fast ungläublichen Vorfall auf- zuklären. Die beiden Krankenwärter wurden entlassen und verhaftet.

Belgien. Feuer brach Sonntag Nacht im College zu Eton aus. Es entstand im Kinders- leyhaufe und verließ nur deswegen relativ glück- lich, weil die dort untergebrachten Jungen mit Hilfe eines mächtigen, an der Wand herausge- zogenen Epheus sich aus den Fenstern herunter- lassen konnten. Von 30 Jünglingen kamen zwei in den Flammen um. Einer der Knaben, ein gewisser Horne, Sohn eines Offiziers, versuchte die das Fenster verzitternden Eisenstäbe zu zer- brechen, sank aber plötzlich zurück und erstickte; der andere, Lamson, scheint im Bett vom Feuer überrascht worden zu sein. Sein durch die ver- schiedenen ausgebrannten Etagen gestürzte Körper war kaum mehr erkenntlich. Die Diensthoten des mit Familie und Frau geretteten Vorstehers Kindersley sprangen aus den Fenstern auf Mat- ratzen. Der unermüdet um die Rettung der ihm anvertrauten Hausbewohner bemühte Kin- dersley erlitt selbst schwere Brandwunden.

Rußland. Die Nihilisten beginnen sich wieder allenthalben zu regen. Aus unbekanntem Grunde werden massenhaft revolutionäre Flugblätter über ganz Rußland verbreitet und es verrät diese Arbeit eine geradezu vorzügliche Organisation. Und wie schlau verstehen es die Nihilisten anzu- sehen, um ihre doch immerhin mit Verächsel verbundenen Drudarbeiten zu verheimlichen. So haben sie in irgend einem Hause eine Wohnung gemietet, in welcher fast die ganze Nacht hin- durch Klavier gespielt wurde und zwar in geradezu unsinniger Weise. Eines Abends aber verstummte der Lärm; die Polizei hatte die Kasse hineingesteckt und eine geheime Drucker- beschlagnahmt. Um das verdächtige Geräusch der Druckmaschine zu maskieren, mußte einer der Revolutionäre die ganze Zeit hindurch wie ein Berrückter Klavier spielen.

— Endlich hat die russische Zensur den Uman- nach Hachette, ein ebenso nützliches wie weit- verbreitetes Buch, freigegeben, d. h. das Verbot des Verkaufes für Rußland aufgehoben. Doch ist eine Bedingung dabei: die Seite 247 muß weggelassen werden. Dort stehen sämtliche Sou- veräne aller Staaten mit genauer Angabe der Höhe ihrer Zivilliste. Die höchste ist die des Kaisers von Rußland, bei welchem auf jede Minute die Summe von 405 Fr. kommt, also in der Stunde eine Einnahme von 24,300 Fr. gibt ein Jahreseinkommen von über 210 Mil.

Amerika. Der Fortschritt des Katho- lizismus in Amerika ist Statistiken zufolge in stetem Wachsen begriffen. Sogar an jenen Plätzen, wo die Puritaner einst allmächtig waren, haben es die Katholiken verstanden, sich zum größten Ansehen zu bringen. Die rapide Zunahme der Katholiken beweist unter anderem, daß sie im atlantischen Staate Massachusetts 27 Prozent der Bevölkerung ausmachen, und in der Rhode Island 68 Prozent. In New-York bilden die Katholiken sogar die überwiegende Majorität der Bevölkerung. Noch viel besser steht es in Neumexiko; dort machen die Katho- liken 96 Prozent der Bewohner des Landes aus und in Montana 68 Prozent. Wie man dem

Cathol
125 p
Bevölle
gesamte
Daß b
Glaub
so viele
verdank
bigen, k
nicht de
Katholik
bestimm
immer

Katho

Recht
fantou
folgende
Abfal
Antu
Abfal
Antu
Der
milienfe
liten de
religiöse
Begeiste
Baterla
delt sich
eure M
wisset!
Auf

St.
Sonntag
Wünner
der Mit
Aber n
geladen
Verfische
fiert, b
der Kap
Tages
schäftlich
zeitgem

Uebe
Eccillier
selbe m
lauf. k
und Fre
um der
Hochw.
mache
Er gab
Werke,
Gottesd
dem der
und ein
der Fest
in Kirch
Schlusse
träge.
Fahne
Nach
geladen
in der
Gefange

Br
wender
Nähma
Farb,
Wagen
Reserb

Catholic Times* schreibt, übertrifft in jeder der 125 größten Städte Amerikas die katholische Bevölkerung an Zahl die der Mitglieder der gesamten protestantischen Religionsgesellschaften. Daß die amerikanischen Katholiken auf ihren Glauben etwas halten, beweist die Entstehung so vieler und prächtiger Gotteshäuser. Sie alle verdanken ihr Dasein dem Opferstimm der Gläubigen, da der Staat zu Kirchenbauten aber auch nicht den geringsten Beitrag zuzieht. Mit dem Katholizismus ist es also in Amerika nicht schlecht bestellt, und er wird nach Lage der Sache noch immer weiteren Boden gewinnen.

Kanton Freiburg

Katholikenversammlung in Remund

Montag, den 8. Juni
Nebst den gewöhnlichen Bügen sind für den kantonalen Katholikentag in Remund folgende zwei Extrazüge vorgesehen:
Abfahrt ab Freiburg morgens 7 Uhr und 7.48.
Ankunft in Remund 8 8.20.
Abfahrt von Remund abends 6 Uhr 38.
Ankunft in Freiburg 7 28.
Der schöne Tag des großen kantonalen Familienfestes naht heran! Man rüste sich! Katholiken der deutschen Pfarreien, beweiset, daß eure religiöse Ueberzeugung, eure rege Tätigkeit und Begeisterung zum Wohle der Kirche und des Vaterlandes sich nicht überbieten lassen. Es handelt sich um eure edelsten Güter. Zeiget durch eure Anwesenheit, daß ihr dafür einzustehen wißt!
Auf Wiedersehen den 8. Juni in Remund!
Das Kreisomite.

St. Josephs-Krankenkasse. Am nächsten Sonntag, den 7. Juni, um 3 Uhr, findet in Binnewyl die diesjährige Generalversammlung der Mitglieder der St. Josephs-Krankenkasse statt. Aber nicht nur die Mitglieder sind dazu eingeladen, sondern jedermann, der sich um die Verbesserung für die Tage der Krankheit interessiert, besonders diejenigen, die gesonnen sind, der Kasse als Mitglieder beizutreten. Auf der Tagesordnung ist nebst der Abwicklung des Geschäftlichen auch ein Vortrag vorgesehen, der ein zeitgemäßes Thema behandeln wird. (Mitgeteilt.)

Ueberstorf. Am letzten Sonntag feierte der Cäcilienverein das Fest der Fahnenweihe. Dasselbe nahm einen schönen und erhebenden Verlauf. Vormittags fanden sich die Mitglieder und Freunde des Vereins in der Pfarrkirche ein, um der kirchlichen Feier beizuwohnen. Die vom Hochw. Hrn. Ortspfarrer gehaltenen Festpredigt machte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck. Er gab zuerst einen Ueberblick über die vielen Werke, die die Pfarrei schon geschaffen, um den Gottesdienst zu heben und verschönern. Nachdem der Kirchenbau beendet, wurden neue Glocken und eine neue Orgel angeschafft. Sodann hob der Festredner die Bedeutung der Cäcilienvereine in Kirche und Gemeinde hervor und dankte zum Schluß den Pfarreigenossen für die schönen Beiträge, die sie dem Cäcilienverein für die neue Fahne gespendet haben.

Nachmittags fanden sich die Cäcilianer und die geladenen Gäste zu einer gemütlichen Vereinigung in der Wirtschaft Boshung ein. Toaste und Gesangsvorträge wechselten rasch miteinander.

ab. Hr. Lehrer Schaller wand ein wohlverdientes Kränzchen den Vätern der neuen Fahne; Hr. Fr. Boshung, Altmann, dankte im Namen des Vereins den vielen Wohltätern für ihre reichlichen Spenden und forderte die Mitglieder auf, stets treu zur Fahne zu halten und sich stets als würdige Söhne Cäcilia's zu zeigen. Dieses bescheidene, aber schöne Festchen wird allen Teilnehmern stets in angenehmer Erinnerung bleiben. Dem Cäcilienverein Ueberstorf ein herzlichliches vivat, floreat, crescat!

Subvention. Der Bundesrat gewährt dem Kanton Freiburg eine Subvention von 40% der Kosten der Seafektorrektoren auf eine Länge von 800 Meier, unterhalb Neuenegg. Bei einem Kostenvoranschlag von 59,500 Fr. beträgt die Subventionssumme 23,800 Fr.

Militärgericht. Das Militärgericht der II. Division hat den Korporal Baumgartner, der einem andern Korporal einen Bajonettschlag verfehlt hat, freigesprochen. B. wird auf disciplinarischem Wege bestraft werden.

Schützenvereine. (Eingel.) Eine Versammlung von Delegierten der Schützengesellschaften des Sensebezirks hat beschlossen, auch dieses Jahr wieder ein Bezirkschießen, verbunden mit Sektionsschießen abzuhalten. Das eidg. Programm für das fakultative Schießen bildet die Grundlage und das Schießen wird nach den Bestimmungen des kantonalen Schützenvereins durchgeführt werden. Da sämtliche Schützengesellschaften des Sensebezirks dem kantonalen Verbande beigetreten sind, so wird die Beteiligung an diesem Wettschießen eine ziemlich zahlreiche sein. Der kant. Schützenverein bezahlt für jeden Schützen einen Betrag von 40 Cts. und der Bund einen solchen von 1 Fr. 50.

Die Durchführung dieses Schießens ist von der Schützengesellschaft *Carmisswyl* - Dübingen übernommen worden und wird am 9. August stattfinden.

Versammlung des deutschen Bienenvereins in Schmitten. Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft Jungo.
Traktanda: 1. Protokoll; 2. Vortrag von Herrn Krehenbühl, Friedensrichter, in Knutwyl, Luzern, über künstliche Vermehrung und Blutauffrischung, Rassenzucht; 3. Aufnahme neuer Mitglieder; 4. Verschiedenes.

Die Vortragsfähigkeit und Nützlichkeit des Referates, sowie die Tüchtigkeit des Referenten lassen hoffen, daß die „Wienerler“ recht zahlreich sich an der Versammlung beteiligen. Sammelt euch zu einem tüchtigen Schwarm. Jeder wird was lernen, was hören, das er für sich verwerten kann. Die Biene wird ihm für die geopferte Mühe dankbar sein. Sie trägt ja dieser Tage viel des köstlichen Nektars ein. Es laßt das Herz des Bienezüchters, ob den gefüllten Waben. Doch Belehrung hat jeder notwendig, wenn er nicht den Krebsgang wandern will. Darum besuchet die Versammlung, wo solche gegeben wird. Einen Gang nach dem freundlichen Schmitten wird keinen gereuen, zumal der Vortragende einer der tüchtigsten Imker des St. Luzern ist. Auf nach Schmitten! Der Vorstand.

Neueres

Neapel, 4. d. Ueber den großen Brand, der am Dienstag nachts das Leihhaus zerstörte, wird

berichtet: Das Feuer brach abends 10 Uhr aus und scherte das aus dem Jahr 1600 stammende, mitten in der Altstadt gelegene Gebäude vollständig ein. Der Schaden beträgt 11 Millionen Lire. Eine Leiter, auf welcher 8 Feuerwehrmänner standen, stürzte ab. Alle sechs Mann erlitten schwere Verletzungen. Senator Miraglia, Direktor der Bank von Neapel, hat, um die Bevölkerung zu beruhigen, einen Aufruf erlassen, in dem es heißt, alle Pfandscheine für die verbrannten Gegenstände würden vollständige Rückvergütung erhalten. Die Brandursache ist nicht ermittelt.

— 4. d. Beim Brand des Monte di Pietà (Leihhaus) sind zwei Personen ums Leben gekommen, ein Feuerwehrmann und der Marchese di Sarriente, der unter eine Feuerspritze geriet und erdrückt wurde.

Valparaiso (Südamerika), 4. d. An der chilenischen Küste haben infolge eines Sturmes Barlen Schiffbruch erlitten, darunter eine englische, deren Insassen, 12 an der Zahl, ertranken. Ferner ist der Dampfer „Arequiva“, der 80 Passagiere hatte, untergegangen. Die Offiziere, darunter auch der Kapitän und seine Frau, und die ganze Besatzung sind ertrunken. Von 80 Personen, welche am Bord waren, sind nur 17 gerettet.

Verschiedenes.

Die Amerikaner kommen! Den „N. N.“ wird aus New York geschrieben: Schon seit Mitte März verlassen alle erstklassigen Personendampfer unsern Hafen mit dichtgefüllten Kajüten. Der große alljährliche Exodus der vermögenden Amerikaner nach Europa hat mit Macht eingesetzt und strebt bereits seinem Höhepunkt zu. Für die kommenden zwei Monate ist bereits der größte Teil des verfügbaren Raumes mit Beschlag belegt, ja viele der beliebten Schnelldampfer sind für gewisse Abfahrten bereits bis auf das letzte Plätzchen in Anspruch genommen. Alle Dampfergesellschaften konstatieren die vielversprechendsten Ausichten der Passagegeschäfte; man rechnet heuer auf etwa 125,000 dieser Ocean-Touristen. Die alljährliche Völkerwanderung von Amerika nach Europa ist ein wichtiges volkswirtschaftliches Moment, dessen Bedeutung vom finanziellen Standpunkt aus stets größere Beachtung findet. Diese 125,000 amerikanischen Besucher, welche durchweg dem begüterten, zum großen Teile dem erflußreichsten Publikum angehören, bedeuten einen jährlichen Ausfluß von etwa 100 Millionen Dollars (500 Millionen Franken) nach der alten Welt. Die in die Kassen der Dampfergesellschaften fließenden Passagegelder allein werden mit 30 Millionen angenommen, während die allgemeinen sonstigen Ausgaben der Reisenden mit 70 Millionen nach allgemeiner Ansicht nicht zu hoch angesehen werden, zudem viele der amerikanischen Gäste in Europa bedeutende Einkäufe machen.

Verantwortliche Redaktion: E. Siffert.

Nur allein Eisen vermag Blut zu bilden und zu stärken

In den meisten Fällen kann es aber vom Magen nicht vertragen werden. Eine glückliche Zusammenstellung, die vom Publikum seit 27 Jahren bevorzugt wird, ist **Gollitz' Eisen-cognac**. Man verlange stets die Marke der „zwei Palmen“, da alle Nachahmungen wertlos sind. In allen Apotheken zu Fr. 2. 50 und Fr. 5.
Hauptdepot: Apotheke Gollitz in Murtten.

Brandfortmähmaschinen Deering Ideal; Genwender und Rechen; Schleifsteine und Apparate; Nähmaschinen; und andere Maschinenöle; Schmiere, Farb-, Boden- und Lederöl, Bremsenöl und bestes Wagenfett. Lager für sämtliche Mähmaschinen. Reserveteile. Reparaturen rasch und billig. 677 112295F
J. Gehring, Flamatt

Anzeige und Empfehlung
Unterschiedener beehrt sich, einem weiten Publikum von Flamatt und Umgebung anzuzeigen, daß er an der Bahnhofsstraße, gegenüber vom Restaurant „zur Waage“, eine **Spezereihandlung** nebst Milch-, Butter- und Käse-Verkauf errichtet hat. — Es wird sein Bestreben sein, seine werthe Kundenschaft nur mit rechter und guter Ware zu bedienen, und bittet um geneigten Zuspruch.
675 H2295F
Chr. Streit-Walther, Flamatt.

VIII. Generalversammlung
der
Mitglieder d. St. Josephs-Frankenkasse
am Sonntag, den 7. Juni, um 3 Uhr
in Bünnewyl

Traktanden: 1. Verlesung des Protokolls. —
2. Vortrag. — 3. Rechnungsablage. — 4. Wahl des
Vorstandes. — 5. Verschiedenes.

Bei zahlreichem Besuche ladet ein
679 H 2298 F Der Vorstand.

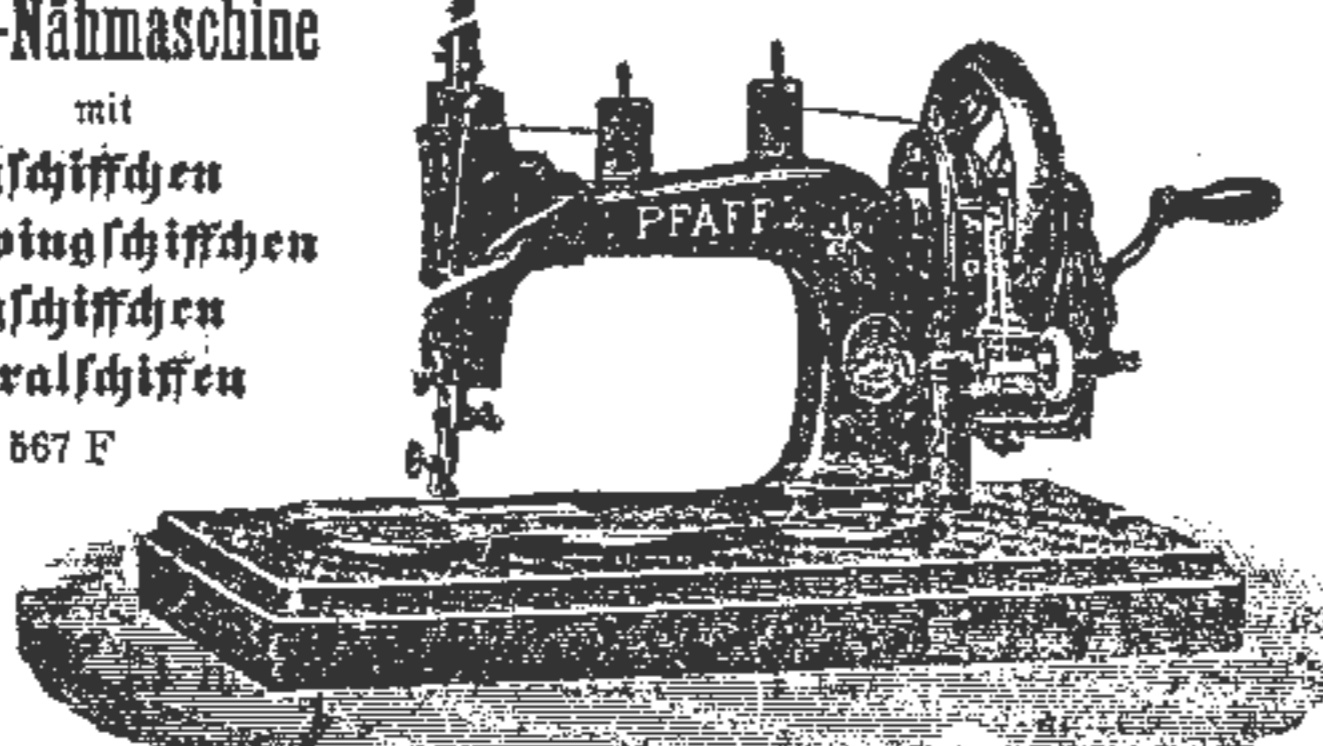
Hotel Union & Traube, Freiburg

Eine gewisse Summe in Banknoten ist dorten gefun-
den worden. Wird gegen Angabe des Tages und des
Betrages zurückgegeben. 684 H 2318 F

C. Schirmer, Eigentümer.

Hotel des Alpes
in Düdingen
Sonntag, den 7. Juni
Konzert
der Musik von Düdingen

Pfaff-Nähmaschine
mit
Langschiffchen
Schwingschiffchen
Klingenschiffchen
Zentralschiffchen
500 H 567 F



C. Wassmer, Eisenhandlung, Freiburg

Consommation
Freiburg, Alpengasse, Nr. 35, Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit.
Mitagessen zu bescheidenen Preisen
Samstags und an Markttagen
Ruttelen und Boreffen
Pensionäre werden angenommen 311

Weinhandlung

F. OBERSON, Nachfolger von Ludwig Gasser
566 **Hängebrückgasse, 82, Freiburg** H1899F

Während den Landarbeiten, eine große Auswahl in- und ausländischer Rot- und
Weißweine zu reduzierten Preisen. Bei Abnahme größerer Quantitäten Rabatt.
Proben auf Verlangen franko. Fäßchen zur Verfügung.

Anzeige und Empfehlung

Zeige dem geehrten Publikum und besonders den Herren Landwirten an, daß ich
Sommerweizen liefern kann in größeren und kleineren Quantitäten, sowie auch Stroh
auf Lager verkaufe und am Bahnhof, in beliebigen Quantitäten zu den billigsten
Tagespreisen. — Es empfiehlt sich bestens
J. A. Philipsen, Mehl- und Weinhandlung,
in Düdingen.
648 H 2189 F

Wit. Ant. Comte, Freiburg

Große Auswahl in einfarbigen und Fantasie-Wollstoffen für Frauen-
kleider aller Art.
Spezialität in Weißzeugwaren, Coton, Leinen und Halbleinen,
Pepylr, Plqué, Craché, Mousselin, Nanjon für Toiletten und Blousen.
Große Auswahl in Tuchwaren für Herren, Cheviot, Kamm-Wolle
in allen Nuancen, Hochzeitskleider. 620 H 1704 F

Bescheidene Preise

**Echte Mc Cormick
Mähmaschinen**

Mc Cormick Schleifapparate

E. Wassmer, Freiburg
665 Für Freiburg und Umgebung H 2249 F

**Öffentliche, freiwillige
Verkaufsteigerung**

Johann Joseph Stutz wird am Dienst-
tag, den 16. Juni nächsthin, nachmit-
tags von 3 Uhr an, in der Wirtschaft
zu Niedermuhren, sein in Tuzisshaus,
Gemeinde St. Antoni gelegenes
Heimwesen
bestehend in Wohnung, Keller, Scheuer,
Stall, Schopf und Schweinehof, 6 1/2
Jucharten abträgtlichem Land und 4 Juch-
arten gut befestigtem Wald, an eine öffent-
liche Steigerung bringen. Nähere Aus-
künfte erteilt Dr. Johann Sturm,
Beisitzer, in Schwyz. 682
H 2324 F L. Fasel, Notar.

Fuhrmann gesucht

zu sofortigem Eintritt, ein guter Fuhr-
mann, welcher die Umgebungen von
Freiburg kennt, bei Herrule Gogg-
Mons, Bauunternehmer, Freiburg.
683 H 2300 F

**Wünscht zum Nähen, mehrere, dieses
Jahr der Schule entlassene
Mädchen**

vom Lande. Lehrzeit gratis. Pension,
Logis u. Schriftliche Offerten unter
Chiffre H 1705 F an Paasenslein und
Wogler, Freiburg. 580

Grassteigerung

Der Unterzeichnete wird Mittwoch,
den 10. Juni nächsthin, auf dem
Senfbrückgut bei Reuenegg den Grasraub
von circa 15 Jucharten versteigern lassen.
Die Steigerung beginnt morgens 9 Uhr
auf Ort und Stelle, wozu freundlichst
einladet H 2284 F
Fr. Ruprecht-Stoob.

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch 681 H 2308 F
16 gut erhaltene Ochsenkommet,
Sich zu wenden an Th. Weber,
Sattler, in Freiburg.

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch 2, einspännige Brä-
denwagen mit 2 Zuggeschirren. Sich zu
wenden an Herrule Gogg-Mons, Bau-
unternehmer, Freiburg. 680 H 2301 F

Stroh

Bei Unterzeichneten ist beständig
prima Weizen-Stroh zu ma-
ßigen Preisen vorrätig. H 2323 F
Aebischer und Schnewalder,
Schmitt-Wännenwyl. 685

Bitte zu beachten

In meinem frisch und neu assortierten
Magazin ist stets eine große Auswahl
Waren, welche nirgends besser und bil-
liger zu finden sind, nämlich:
Ganz gutes Gold, kontrolliert 14 und
18 Karat, in Fingerringen, Trau-
ringen, Ohrringen, Uhren, Ketten
Brotschen, Silber, Doublet und Nickel-
Feinste und beste Regulatoren-
Weder und Harmonikas mit Ga-
rantie, in großer Auswahl.
Kein Betrug oder Schwindel!
Sämtliche Reparaturen werden schnell
und schnell ausgeführt. 526

**Felix Egger, Vater,
Uhrenmacher und Harmonikafabrikant,
Jähringergasse, 95,
an der Tramlinie, Freiburg.**

**Zu vermieten
ein Heimwesen**

von ungefähr 40 Jucharten gutem
Land. Sich zu wenden an Wilhel-
Mann, Wirtin, Courail-
leus (Aurlin). 686 H 2327 F

**Konkurrenz-
Ausschreibung**

Für die Erstellung eines Wohnhauses
mit Werkstätt, in Düdingen werden die
Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten
hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.
Angebote, einzeln oder gesamthaft, sind
zu richten an Bossart, Dettingen,
St. Solothurn. 678 H 2297 F

Pachtsteigerung

Der Pachtvertrag von Rechthalten bringt
am 14. Juli nächsthin, die Wirtschaft
„zum brennenden Herzen“, an eine Pacht-
steigerung für 6 Jahre. Angabe zweier
solider Bürgen ist erforderlich.
Bedingungen können vom 1. Juli an
eingesehen werden bei Kofetter, Ch-
Lehrer. 687 H 2329 F Der Pächter.

Freiburger-Beitung

Beilage zu Nr. 68

Der Besuch der englischen Bürgermeister

in der Schweiz zum Studium unserer Gemeindeverwaltungseinrichtungen, der kürzlich stattfand, wird nach einer Mitteilung des Bureau der „Schweizer Argus der Presse“ in Genf in der englischen Presse lebhaft und lobend besprochen. So schreibt der „Londoner Argus“: „Die Delegierten wurden auf ihrer Reise in der Schweiz überall von den würdigen Schweizerbürgern herzlich empfangen. Dankschreiben und Exkursionen wurden veranstaltet, und es fand ein sehr beifälliger Austausch von Komplimenten zwischen den beiden Nationen statt“ u. s. w. Und das „Municipal-Journal“ sagt: „Überall, wo wir hinkamen, wurden wir mit offenen Armen empfangen; an verschiedenen Orten konnten wir die Eisenbahn gratis benutzen und wir durften alle Institutionen besichtigen.“

Ueber die bei dieser Reise erhaltenen Eindrücke in Bezug auf den Zweck der Reise äußert sich die Presse sehr schmeichelhaft über die Institutionen und Verwaltungseinrichtungen der Schweiz. Gemeindefreunde und geradezu begeistert sind nach dem „Municipal-Journal“ die englischen Bürgermeister für das Schweiz. Erziehungswesen. Das Blatt schreibt:

„Die dortigen Erziehungsanstalten sind wahre Mustereinrichtungen für Europa und gereichen der schweizerischen Republik zur Ehre. Der Schulunterricht ist in der Tat gratis in der Schweiz für die Knaben und für die Mädchen, und dies sogar in den höhern Klassen. Der Primarunterricht ist obligatorisch bis zum vierzehnten Altersjahre. Ueberall sind die Erziehungsanstalten vortrefflich organisiert, sogar da, wo die Bevölkerung verhältnismäßig gering ist. Keine Geldopfer werden gescheut — so bemerkt ein Delegierter von Ripon — nicht nur zur Errichtung von Schulgebäuden, sondern auch zur besten Ausrüstung und Ausstattung. Diese Opfer-

willigkeit zeigt sich ebenfalls auf jedem andern Gebiete der Erziehung. Handelt es sich nicht darum, die junge Generation zu erziehen, so sind dort keine Opfer zu groß.“

Es ist das eine schöne Anerkennung für unsere großen Opfer auf dem Gebiete der Schule und des Erziehungswesens.

Literarisches.

Die Seeberger. Erzählung aus dem Walde von Anton Schott. 216 Seiten. 80. Broschirt Nr. 220, elegant gebunden Nr. 3. — Verlagsanstalt Benziger und Co. A. B., Einsiedeln, Waldshut, Köln a/Rh. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Heimatkunst, echte wahre Heimatkunst, das ist Schotts neueste Erzählung, die Seeberger. Wie aus den Furchen eines neu aufgeworfenen Ackers strömt uns aus den Zeiten ein voller Erdgeruch entgegen. Schott ist der, wir sagen nicht „ein“ Dichter des Böhmerwaldes. Hier ist er zu Hause, jede Scholle ist ihm bekannt und das Volk, das auf ihr wandelt, und aus diesem Volke nimmt er seine Originale. Reifens sind es schlichte Bauern, immer aber Typen. Auch die Mitglieder dieser Seebergerfamilie sind Originale; aus dem Nichts haben sie sich emporgearbeitet, während ihre Nachbarn schon das Jahr vorwärtsrechneten, in dem die Seeberger nicht mehr broden haufen würden. Aber die Seeberger haben diese Berechnung zu nichts gemacht; angestrengte, andauernde Arbeit und etwas Glück haben den Hof in die Höhe gebracht, während auf dem benachbarten Bauernhof das Unglück wohnt. Der innere Zusammenhang wird durch die Liebe des Hartl zur Christine und später zur Slast bewirkt, woran sie eine Menge sehr interessanter Episoden knüpfen, die die Haupthandlung zum Teil genauer motivieren, und ferner zur Charakteristik der einzelnen Personen nicht wenig beitragen. Schott läßt uns hier einen tiefen Blick in die Volksseele tun, wir sehen wie sie lebt, liebt und leidet. Was Hansjakob für den Schwarzwald, das ist Schott für den Böhmerwald. Allen Freunden einer echten, wahren Heimatkunst, allen denen, die noch Freude an Gottes schöner Natur und an einem von der Kultur nicht befeckten, urwüchsigen Menschenschlag haben, allen denen, die einmal

ein Stück lebenswahren und lebenswarmen Volkslebens an ihrem geistigen Auge vorüberziehen lassen wollen, sei dieses Werk hiermit aufs wärmste empfohlen.
E. Dr.

Verschiedenes.

Mit einer Bibel erschlagen. Eine merkwürdige Geschichte von einer Teufelaustreibung wird dem „Daily Express“ aus Honolulu gemeldet. Ein Eingeborener, der bereits seit einiger Zeit krank war, schien den Fähigkeiten seines europäischen Arztes nicht mehr recht zu trauen und ließ einen eingebornen Medizinmann kommen. Dieser erklärte, der Kranke sei von Teufeln befallen, die man austreiben müsse. Zum Zwecke des Austreibens ergriff er eine dicke Bibel und schlug damit dem Kranken so lange auf den Kopf bis er milde wurde. Sodann mußte die Frau des Kranken das Teufelaustreiben übernehmen, bis der Medizinmann sich genügend erholt hatte, um die Arbeit wieder selbst fortzusetzen. Das Resultat war, daß nicht nur die Teufel aus dem Kranken ausfuhren, sondern auch das Leben. Der Wunderdoktor ist wegen Totschlags verhaftet worden.

Zu beziehen in der katholischen Buchhandlung, Reichengasse, Nr. 13, Freiburg.

Die Gnadenschätze

des Heil. Rosenkranzes

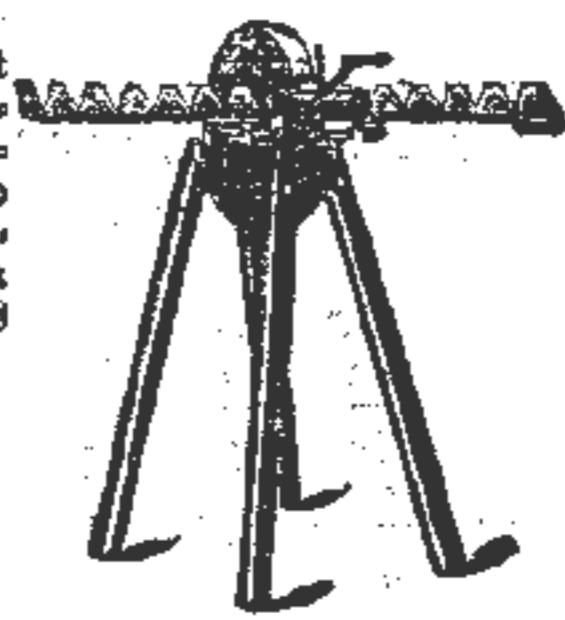
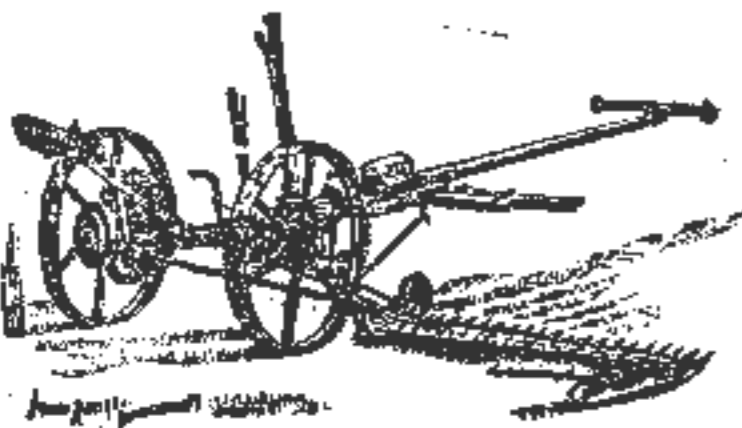
Preis: 10 Cts.

Die Maschinenfabrik von U. Nummann, in Langenthal

empfehl: Mähmaschinen, „Adriance Dulege“, bekannt als die solideste und leistungsfähigste Maschine der Gegenwart, ein- und zweispännig. Neueste, sehr praktische Schleifsteine mit Messerhalter. (patentiert). Heuwerder, System „Osborne“ mit ganz neuer automatischer Auskehrung, sehr solid gebaut und äußerst leistungsfähig. Pferderechen verschiedener Systeme. Sacl'sche Säemaschinen für sämtliche Getreidearten und Sämereien. An allen in- und ausländischen Proben und Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiert. Sacl'sche Pflüge, kombinierbar als Kartoffelpflüge, zum Setzen, Hacken und Ausgraben.

Wassermotoren, Turbinen, Transmissionen, Knochenmühlen, Riesfortierungsmaschinen 2c. 2c.

Reparaturen aller Maschinen sämtlicher Systeme prompt und billig. Großes Lager in Ersatzteilen. — Garantie. — Man verlange Prospekt.



PAGLIANO - SYRUP

Anerkannt bestes Blutreinigungsmittel. Hergestellt seit dem Jahre 1838, von Prof. Girolamo Pagliano, Florenz, Via Pandolfini (Italien). Depot in allen Apotheken. Man beachte den Namen „Girolamo Pagliano“, da Nachahmungen existieren.

Tapetenlager

in allen Sorten

Vitrauphanie-Lincrusta

Tapetenmuster, letzte Neuheiten. Kostenvoranschläge und Entwürfe zur Verfügung

Kollep & Ginsonie

Lausannegasse, 43

Spezialitäten

Kunst-

Dekorations-Malerei

hlung

wirken an, daß ich sowie auch Stroß zu den wichtigsten

inhandlung,

Freiburg

offen für Frauen

und Halbleinen, und Ploufen, t, Raum-Wolle 620 H1704F

nick en

burg

H2249F

oh

en ist beständig stroß zu mäßig. H2328F
Schneewahl, Hünnewyl.

beachten

neu assortierten große Auswahl, als besser und billiger: kontrolliert 14 und 15 Jahren, Frauen, Uhren, Ketten, Uhren und Uhren, Regulatoren, mit Gewähl.

Schwindel! en werden bestend 526

er, Vater, armonifabrikant, asse, 95, s, Freiburg.

ieten

ntwesen

charakter guten den an Witwe n, Courail- 686 H 2327 F

Freiburg

eines Wohnhauses ingen werden die Schreinerarbeiten eng ausgeschrieben. er gesamt, sind art, Zeitungen, 678 H2297F

gerung

Rechthalten bringt r, die Wirtschaft n, an eine Pacht. Angabe zweier dert.

vom 1. Juli an Rohetter, Ch.

r Pfarreikat.

Viehhandel

Es wird dem geehrten Publikum von Stadt und Land zur Kenntnis gebracht, daß der Unterzeichnete im Hause Nr. 14, im **Boulevard des bains**, gegenüber dem Postamt, in Freiburg, als Viehhändler sich niedergelassen hat.
Es empfiehlt sich bestens:
645 H2185F
Schweizer Wächler, gewesener Wirt zum Tierbaum, Freiburg.

Löwen-Sense



Anerkannt als höchste anseuerndste Schnittkraft, sowie leichten Gang und vorzügliche Qualität. Um Täuschungen vorzubeugen, bitte man auf vorliegende Schutzmarke genau zu achten, welche jede echte Extra-Feinschnitt Löwen-Sense tragen muß.
Zu haben in Freiburg bei **M. Schiffole**, Eisenhandlung, Lausannegasse, 26. 607 H65795

Bad Bonn, bei Freiburg (Schweiz)



Best renommirtes Etablissement, eines der ältesten der Schweiz. — Vollständig repariert. Wundervolle Kraft des Wassers. Erleichterung und Heilung in einigen Tagen. Spaziergänge, Schatten-Anlagen, großer Saal, 2 Regelmässige Fahrten auf den Bahnhof Däbingen. — Restauration zu jeder Stunde. — Fische. — Regelmässige Fahrten auf den Bahnhof Däbingen.
Preise: Table d'hôte I. Kl. Fr. 4.50; Table d'hôte II. Kl. Fr. 3.50 per Tag, Zimmer, Pension

und Bedienung. Gottesdienst in der Kapelle. Telephon. — Es wird alle Tage geschöpft.

644 H2168F
Brühlhart-Alby.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Katholische Buchhandlung, Reichengasse, Nr. 13, Freiburg

- „Am weissen Sonntag“, Schauspiel in sieben Aufzügen, für weibliche Vereine (nur Frauenrollen), von Josephine Caspar 50 Ct.
„Das Alerblatt“, Schauspiel in zwei Aufzügen, für Mädchenschulen und Vereine, von Josephine Caspar 50 „
„Der Berg der Seligkeiten“, von F. J. Wehel. 45 „
„Die Ursache des Unglaubens“, von G. Mett. 50 „
„Der Papst“ der Vater der Christenheit, von J. S. Heiber, S. J. 35 „

Ankauf

von geflochtenem Stroh

Strohhändlern, Strohhändlerinnen und Flechterinnen hiemit zur Kenntnis, daß ein Magazin für den Ankauf von geflochtenem Stroh

in Boll, Reichengasse, Nr. 449

Haus Grenaud, Pöct, bei der Kirche, eröffnet wurde.

Ankauf alle Tage, von morgens 8 Uhr bis mittags und von 1 1/2 Uhr bis 6 Uhr abends.

Es empfiehlt sich

Für Bertschinger, Isler und Co.

Franz Heimo, Boll.

Ablage: Remund: Hotel zur Brone. Freiburg: Place zu Brämern. 555 H 157a B

Brennabor

das beste Fahrrad der Welt, ist zu haben bei 578 H1952F

Gottl. Stuck, Freiburg.

(Ältestes Haus dieser Branche)

Zu verkaufen

15 Minuten von der Stadt, eine

hübsche Besitzung

2 Gebäude, 21 Zucharten Land. Prächtige Lage. Sich zu wenden an Johann Stancillac, Freiburg. 646 H2189F

Anzeige

Der Unterzeichnete zeigt dem werten Publikum von Obermonten und Umgebung an, daß er eine Spezerei, Kurzwaren- und Merceriehandlung eröffnet hat. Seine Waren rühren von den ersten Handelshäusern und Fabriken her, somit ist er imstande dieselben zu sehr bescheidenen Preisen dem Publikum absetzen zu können. Außerdem hält er sehr gute Malagaweine auf Lager. Freundliche Bedienung wird zugesichert. 664 H2250F

Es empfiehlt sich bestens

Joh. Joseph Birbaum,
Obermonten.

Paul Mayer

Freiburg und Remund

Gros — Detail

Telephon

Baumaterial-Geschäft

Telephon

Biegel, Backsteine, Drainirrohren, Bourdis

aus den

Fabriken der westschweizerischen Ziegelei-Gesellschaft

Spezialitäten:

Cementrohren, Cementsteine, Cement-Kunststeine und sämtliche Cement-Produkte der Firma G. und A. Baugertter in Dsh.

Portland-Cement von St. Sulpice.

Schwerer hydr. Kalk von Noiraigue (Venba und Cie.), Paulmes und Kastels-St. Dyonid.

Grenoble-Cement von Porte de France.

Gyps von Villeneuve.

Säggyps von Pringh.

256/50 H 407 F

Feuerfeste Artikel. — Schieferen.

Thouröhren von Narau und Steingutrohren aus Belgien.

Cement- und Steingug-Platten für Ganggänge, Küchen- und Käferei-Böden.

Glasirte Wand-Platten von den einfachsten bis schönsten Dessins.

Glasziegel, gußeiserne Dachfenster.

Große Bettwaren- und Möbelhandlung

Wwe. Ant. Comte, Freiburg

1 Lausannegasse, 1

Das Haus übernimmt die Lieferung aller Möbel unter den Konkurrenzpreisen.
Eisenbett mit Federmetallmatratze und Matratze, zu 35 Fr.
Eisenbett, Federmatratze, Matratze und Kissen, 0,80 breit, 43-45-50 Fr.
Eisenbett, Federmatratze und Matratze, Kissen, 1,10 breit, 55-60 Fr.
„Renaissance“ Betten, Federmatratze und Matratze, Kissen, 65-75-
80 Fr. Bett „Ludwig XV.“, Federmatratze und Matratze, Kissen, 64
75-80 Fr. — „Ludwig XV.“, in Urrol, insectenfreies Holz, 70, 75-85 Fr.
„Renaissance“-Bett „Ludwig XV.“, geschmückte Betten in Nussbaumholz, polierte,
lackierte oder eingelegte, Luxusbetten. Zimmereinrichtungen in jedem Genre,
Siegelschränke, Waschtische.

Affortierte Salons und Zimmer, Ludwig XV. Dekorationen.
Leintücher, baumwollene von 2 Fr. an, rohe und gebleichte mit und ohne Besatz.
Baumwollene Bettdecken von 4 Fr. an, halbwoollene von 7.50 und wollene
von 11 Fr. an.

Oberbett von 8, 10, 12, 15, 10, 21 bis 50 Fr.
Unterkopfkissen, von 5-15 Fr. — Kopfkissen, von 2.50 bis 20 Fr.
Gesteppte Bettdecken in allen Größen und Arten.

Weisse und farbige Bettüberwürfe, Jacquard-Bettüberwürfe.
Bett-Vorlagen, Tapetie, Sammet-Roquette, Blüsch und Smyrna-Teppiche.
Federn und Flaum, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50 4, 5, 6, 8, 10, 12 Fr.
Kopfhaar, 80, 1, 1.25, 1.50, 1.75, 2, 2.50, 3, 3.50-4 Fr. das 1/2 kg.
Nachttische, einfache Waschtische, Waschkommoden in allen Stilen, Kom-
moden von 30 Fr. an, in Urrol von 40 Fr. an.

Kommoden aus Nussbaumholz, poliert mit oder ohne Marmorplatte.
Sekretär-Kommoden, 55, 65, 75 bis 90 Fr.

Sekretär, hoch (Bonheur du jour) tannen, lackiert in Nussbaumholz poliert.
Doppelte Kästen, von 50 Fr. an, Kirschbaum, Pitschia- und Nussbaumholz.
Schzimmer, edige, runde und ovale Tische, von 7 Fr. an.

Glaschränke, Tische und Stühle in altem Eichenholz vorrätig, Hirsch-
Kranz, von 55 Fr. an.

Wiener-Sessel, von 5 Fr. an, Stühle mit Kreuzarm, unzerbrechlich, eigene
Spezialität, von 5.50, 6, 6.50, 8 Fr. 540 H 1705 F

Kataloge zu Diensten

Hafer-Futterartikel

Hafergries, fein	zu Cts. 40
Hafergrütze, grob	„ „ 39
Halberhabermehl	„ „ 39
Butter-Habermehl	„ „ 25

per 1 Kg., alles in Ia. Waren.

C. Zürcher, Albligen

Katholische Buchhandlung, Reichengasse, 13,
Freiburg

Leitsterne

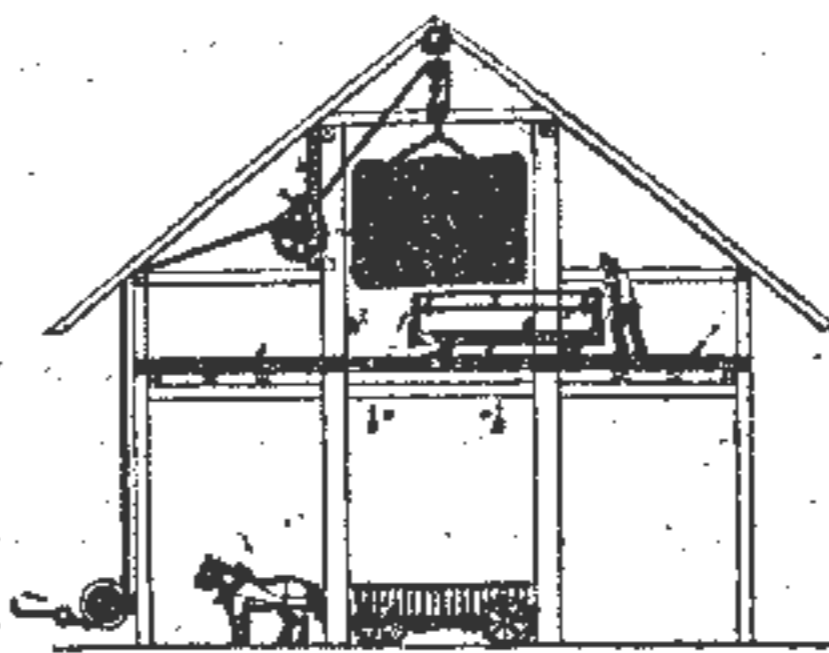
für die
Männliche Jugend
und strebsame Männer

Von Franz Xaver Weikel

Preis: 2.50

Heu-Aufzug Gendre

Patent + 17398



Er ermöglicht einen Wagen Heu, Erd und Getreide in wenigstens
einer Minuten zu entladen und benötigt hierzu nur 2 Personen.

Die Ernte kann auf jede beliebige Höhe gehoben werden. Diese Maschine ersetzt
mit Leichtigkeit 5-6 Arbeiter, was übrigens die zahlreichen Zeugnisse, welche zu
Diensten stehen, beweisen. 52 im Jahre 1902 in der Schweiz, in Frankreich und im
Elsaß gemachte Installationen bezeugen die Nützlichkeit dieser Erfindung.

Prospekte auf Verlangen franco.

553 H 1745 F

Gendre, Mechaniker, Freiburg

Theater in Blaffeyen

gegeben vom

„Echo von den Alpen“

im Gasthof zum „Hirschen“

Frauentreue

oder die Ritter von der Rosen

Romantisches Ritterhauspiel in 5 Aufzügen

aus der Mitte des XII. Jahrhunderts von R. Wehle, katholischer Pfarrer.

Sonntag, den 7., 14. und 28. Juni, nachmittags 3 Uhr
und abends 8 Uhr

Kassaeröffnung je 1/2 Stunde vor Beginn

Kostume von F. Jäger, St. Gallen.

67g

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Das Komitee.

10 Ehrendiplome und 22 Medaillen

erhielt in 29 Jahren der allein echte

Eisen-Cognac Golliez



29jähriger Erfolg und zahlreiche Zeug-
nisse erlauben, denselben mit vollem
Vertrauen speziell delikaten und schwäch-
lichen Personen, Rekonvaleszenten, sowie allen
an Bleichsucht, Blutarmut, Appetitmangel, allge-
meiner Schwäche und Mattigkeit Leidenden zu
empfehlen.

Angeseichnetes Stärkungsmittel von Weltruf

Verkauf in Flaschen à Fr. 2, 50 und 5. — in allen Apotheken

Warnung: Da der echte Eisen-Cognac Golliez sehr
oft nachgeahmt wird, ist das Publikum
gebeten, nur solche Flaschen als echt anzunehmen, die
auf blauer Etiquette die Marke der «2 Palmen» tragen, so-
wie die Unterschrift in Rotdruck von 181 H 435 F

Fried. Golliez, Apotheker in Murten.

MAX VACHERON, Fürsprecher

hat sich im Hochzeitergäßchen, 138, Freiburg, niedergelassen.

(Im früheren Bureau Schorderet, Notar)

Vertretung für Civil- und Strafgeschäfte
Betreibungen, Konkursachen

Zu beziehen durch die Kathol. Buchhandlung, Reichengasse, 13, Freiburg.

„Kurze und erbauliche Leichenrede“. Von einem katholischen Pfarrer. Neu bearbeitet Von Heinrich Nagelschmitt . . . 3.25

„Christentum und Sozialismus“ oder der Kampf zwischen der christlichen und heidnischen Weltanschauung. Von Karl Bochtler —.90

„Leben heisst Geniessen“, von P. Ballmann —.50

„Panem et Circenses“! verdeutsch: „Trinken u. Spielen“, von P. Ballmann —.45

„Zum Katholisch werden“, von P. Ballmann —.45

„Die Weisheit der Gottesleugner“ oder einige gewöhnliche Einwendungen gegen das Dasein Gottes. Beantwortet von Th. Famulus —.75

„Jesus von Nazereth — Wessen Sohn ist Er?“ Volkstümlich beantwortet von Alfred Ammann, Pfarrer —.65

„Praktische Aussprach- u. Rechtsschreiblehre d. hochdeutschen Sprache“. Nach den neuesten, amtlich festgestellten Regeln der deutschen Rechtschreibung methodisch dargestellt (mit vielen Uebungen und Diktaten), von W. Mayer, Schullehrer . —.50

Trockenbeer=

Wein

à Fr. 23. — die 100 Liter franko jede Schweiz. Bahnstation

Oscar Roggen, Weinfabrik, Murten.

15jähriger Erfolg. — Chemisch untersucht. — Viele Dankschreiben

Muster gratis und franko

Emil Siffert

Notar für den Sensebezirk

Büreau Zähringerstrasse, 97, Freiburg

(neben dem Hotel „zur Gemse“)

empfiehlt sich zur prompten und zuverlässigen Besorgung von Notariatsgeschäften bestens.

Vertretung in Verwaltungsachen. Inkasso

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugewogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kolikschmerzen, Herz-Kopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausflüsse in Leber, Milz und Pfortaderstern (Hämorrhoidaliden), werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

Sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänglicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebensluft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Fr. 2.50 und 3.50 in den Apotheken von Freiburg, Avenches, Morat, Payerne, Stäfs, Granges, Remund, Lucens, Moudon, Mèzières, Oron-la-Ville, Kastels-St.-Pionne, Boll, Châtaen d'Orz, Vern u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten des Kantons Freiburg und der ganzen Schweiz in den Apotheken. 188/86

Auch versendet die Apotheke Thürlin und Köhler in Freiburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten der Schweiz.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ueberreife 150,0, Kirschsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Felsenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mischt man!